

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Insetrate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 56.

Sonnabend den 13. Juli 1901.

11. Jahrgang.

Vertilches und Sächsisches.
Bretinig. Bei der gegenwärtig herrschenden anhaltenden Trockenheit ist es besonders nötig, mit Vorsicht im Walde zu verkehren und weder glimmende Fünfhölzer wegzuworfen, noch mittels sogenannter Reiseloher sich Getränke zu wärmen. Auf letztere Weise ist am Fremdenwege kurz vor dem Kloßscher Schänke, und zwar südlich von ihm, ein Gerüstbrand entstanden, der auch einige gesunde Kiefernstämme angeht hat.
— Aus Zerkreisen verlautet, daß die diesjährige Honig-Ernte eine ganz besonders geeignete sein wird. Sie soll eine bessere werden, wie alle der letztvergangenen Jahre.
— Daß die in englischer Gefangenschaft befindlichen Buren entlegliche Drangsale zu erdulden haben, wurde schon wiederholt berichtet. Eine recht deutliche Sprache führt in dieser Beziehung der Schreiber einer an Herrn Gutsbesitzer Haase in Niederstein bei Putzsch gerichteten Karte aus Trichinopolis in der britisch-ostindischen Präsidentschaft Madras, wobei über die Ankunft der dorthin geschickten Burengefangenen wie folgt berichtet wird: „Heute rüdten die armen Buren ein, schlump und barfuß, lahm und verwundet. Es befanden sich unter ihnen alte Greise und Jünglinge, die kaum dem Knabenalter entwachsen waren. Die Engländer sind wirklich eine rohe Nation. Die Hütten, in denen die Buren wohnen sollen, sind so jämmerlich, daß keinen Hund hinein sperren möchte. Die Betten bestehen aus drei Holzblöcken, die auf ein eisernes Gefäß gelegt sind. Ein Fleischer würde sich schämen, darauf einen Ochsen zu schlachten.“ — Und dabei hatte man erst noch dieser Tage im britischen Parlament die Freigabe, von der „Humanität der englischen Kriegsführung“ zu reden!
— Wegen Mordversuchs hatte sich am Dienstag vor dem hiesigen Schwurgericht der Handarbeiter Göhle aus Altbernsdorf a. d. S. zu verantworten. Ein Verhältnis, das er mit einer Fabrikarbeiterin eingegangen war, blieb nicht ohne Folgen, und als das weite Kind geboren ward, versuchte es G. mittels 60prozentiger Salpetersäure zu vergiften. Das Kind fing bei dem Versuche an zu schreien und der Mann ließ von seinem Vorhaben ab. Das kleine Wesen erlitt wohl durch ein paar Tropfen einige Verletzungen im Munde, wurde aber wieder hergestellt. Die Geschworenen verurteilten G. zu 7 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Dresden. Der für den XVIII. Bundestag des Deutschen Radfahrerbundes vom 19. bis 23. Juli 1901 hier selbst in Aussicht genommene Preisfestzug am 21. Juli dürfte eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges, einzig in seiner Art, werden. Nicht nur, daß die im Wettbewerb um die Siegespalme ringenden Vereine aus ganz Deutschland ein farbenreiches Bild geben werden, auch einzelne Gruppen und die Einzelfahrer sowohl aus Dresden wie von auswärts werden durch Blumenkranz und Gruppenbildung das denkwürdige Beste leisten und sich so gegenseitig den Sieg streitig zu machen suchen. Insbesondere ist den Damen Gelegenheit geboten, ihre Anmut mit gutem Geschick in Kostümierung wie Rädergeschwindigkeit völli zur Geltung zu bringen. Zu all diesem kommen dann noch die vielen geschmückten Equipagen und Automobile, so daß der Festzug, und wenn er etliche Stunden dauern sollte, nicht ermüden wird, sondern von Anfang bis zu Ende fesselnd bleiben wird.
— Ein neues Unglück wird aus den Alpen gemeldet. Auf seiner Reise in das Hochgebirge ist der Dresdner Arzt Dr. med. Paul D. Schwarzbach abgestürzt und tot aufgefunden worden. Zuletzt ist Herr Schwarzbach in Schruns (Vorarlberg) gesehen worden. Die Leiche wird nach Leipzig gebracht, von wo der Verunglückte stammt.
Aus der Köhnik Die Familie des Restaurateurs Karl Günther (Wettinghaus) in Köhnsbroda wurde am Sonntag durch einen schweren Schicksalsschlag in große Betrübnis versetzt. Der älteste, etwa 4 Jahre alte Knabe fiel beim Spiel mit seinem jüngeren Brüderchen, rückwärts schreitend, in ein mit siedendem Wasser gefülltes Gefäß und zog sich so schwere Brandwunden zu, daß er nach einigen Stunden fürchterlichen Leidens seinen Verletzungen erlag.
— Durch eine 20 Jahre alte unbekannte Frauerperson wurde in Freiberg ein etwa 4 Wochen altes Kind ausgefetzt, indem sie dasselbe einem Dienstmädchen zur Abwartung für kurze Zeit übergab und nicht wiederkam.
— Beim Aufziehen von Kirchenglocken in Oberbobritzsch bei Freiberg riß, nachdem die Glocke 3 Meter über dem Erdboden schwebte, das Seil und die Glocke fiel unter lautem Krach herab, glücklicherweise auf weichen Rasen, so daß sie nur wenig Schaden erlitt. Beim späteren Herablassen eines leeren Flaschenzuges, an dem 6 Männer ziehen mußten, riß abermals das Seil. Die 6 Männer fielen zu einem Knäuel zusammen und Herr Mühlensbesitzer B. Hubricht hatte dabei das Unglück, ein Bein zu brechen. Die Erbitterung aller war mit Recht groß. Das Aufziehen der beiden anderen Glocken ging ohne Beschädigung derselben von statten, so daß man so recht aus vollem Herzen in den Gesang „Nun danket alle Gott“ einstimmte.
— Ein Feuer, das nicht einmal im eigenen Orte, geschweige denn in den Nachbarorten bemerkt worden wäre, dürfte zu den Seltenheiten gehören. Ein solches hat in Großwaltersdorf bei Freiberg Ende voriger Woche stattgefunden. Dort brach in der S.ichen Dehlmühle früh 2 Uhr Feuer aus, brannte alles bis auf die massiven Umfassungsmauern nieder und erlosch früh gegen 6 Uhr wieder. Beim Erwachen großes Staunen der Müllersleute, deren Wohngebäude allerdings etwas abseits von dem niedergebrannten Stampfwerk liegen.
— Eine jene widerwärtigen Klatschereien,

wie sie mitunter von gewissenlosen Leuten in die Welt gesetzt werden, nahm am Dienstag vor dem Schöffengericht zu Dschag für die dazu noch meist männlichen Klatschbasen ein recht fatales Ende. Dortselbst kurtierte vor einiger Zeit ein skandalöses Gerücht, welches die beiden ältesten Töchter des angesehenen Kaufmanns und Stadtverordneten L. aufs Schwerste kompromittierte. Gegen diese Verbreiter der schamlosen Verleumdungen wurde — und das sollte in allen ähnlichen Fällen rücksichtslos gethan werden — sofort Anklage erhoben. Infolge dessen erhielten der Buchhalter Freundlieb 3 Monate, der Kutscher Prokesh 2 Monate Gefängnis, eine ganze Reihe weiterer Beklagter empfindliche Geldstrafen zudiktirt; drei Mitangeklagte wurden mangels genügender Beweise freigesprochen, zwei Entscheidungen stehen noch aus.
— In Waltersdorf bei Zittau stürzte am Sonnabend Abend der Grundstückbesitzer Voigt beim Wasser schöpfen kopfüber in einen Brunnen und war nicht mehr in der Lage, sich aus dem schlammigen Wasser herauszuarbeiten, so daß er, da Niemand den Vorgang bemerkt hatte, darin ertrank.
Turn i. B., 8. Juli. Am gestrigen Sonntag wurden hier wieder 47 Personen, welche sich dem Schoße der evangelischen Kirche zuwandten, eingeseget. Die Gesamtzahl der hier Uebergetretenen beläuft sich auf 1114.
— Der kürzlich unter der Beschuldigung, gegen seine Ehefrau einen Mordversuch ausgeführt zu haben, verhaftete Lagerist Oswald Feodor Beyer in Dederan ist nach kurzer Untersuchungshaft wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da die Frau Beyer durch einen Schuß mit einem Revolver beigebrachte Verletzung wohl mehr auf eine grobe Fahrlässigkeit Beyers, als auf böse Absichten zurückzuführen ist und die Verwundung eine sehr leichte war.
— Infolge Ueberanstrengung beim Tanzen ist in Zwickau der Schneidergeselle Eismann plötzlich gestorben.
Plauen i. B., 7. Juli. Ein blutiges Drama hat sich, wie schon gemeldet, am Freitag im nahen Stadtralbe abgespielt. Fußgänger fanden daselbst in der 5. Nachmittagsstunde ein junges Paar im Blute liegend vor. Das Mädchen war bereits tot, der junge Mann ist in der Nacht zum Sonnabend gestorben. Er ist der 21 Jahre alte Schneidergeselle Albin Muck, dessen Eltern hier wohnen. Seine Geliebte ist die 1880 in Oraslig geborene Pauline Vogel, die in einer hiesigen Stickerie in Stellung war. Das Mädchen ist offenbar im Einverständnis mit ihrem Geliebten aus dem Leben geschieden. Ueber den Beweggrund zur That ist bisher nichts bekannt geworden. Muck sollte im Herbst als Handwerker zum Militär eintreten. In der letzten Woche ist er von der Arbeit weggeblieben und hat sich wahrscheinlich mit seiner Geliebten umhergetrieben.
Leipzig. Der am Montag verhaftete Vorsitzende des Aufsichtsrates der Leipziger Bank, Kaufmann und Stadtrat Ludwig Heinrich Döbel, ist außer der Firma Gaudig u. Blum, auch Inhaber der Rauchwarenfirma Gaudig u. Co., ferner österreichisch-ungarischer Konsul, stellvertretender Vorsitzender der Leipziger Handelskammer, Mitmeister der Landwehr-Kavallerie a. D. usw. Der in allen Kreisen der Bevölkerung hochgeschätzte und angesehene Mann, der einer alteingesessenen hiesigen Familie entstammt, steht im 47.

Lebensjahre. Zahlreiche Ordensauszeichnungen sind ihm verliehen worden, namentlich auch aus Anlaß seiner Thätigkeit bei Oberleitung der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbeausstellung im Jahre 1897. Wie verlautet, gründet sich das Vorgehen der Staatsanwaltschaft gegen Döbel auf § 314.1 des Handelsgesetzbuchs, wonach Mitglieder des Vorstandes oder des Aufsichtsrates usw. mit Gefängnis bis zu einem Jahre und zugleich mit Geldstrafe bis zu 20,000 Mark bestraft werden, wenn sie wissentlich in ihren Darstellungen, in ihren Uebersichten über den Vermögensstand der Gesellschaft oder in den in der Generalversammlung gehaltenen Vorträgen den Stand der Verhältnisse der Gesellschaft unwahr darstellen oder verschleiern. Zugleich kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Sind mildere Umstände vorhanden, so tritt ausschließlich die Geldstrafe ein.
— Das Schwurgericht in Halle verurteilte am Montag den Einwohner Thielecke aus Schönhain bei Meerane wegen Ermordung des Arbeiters Staeb zum Tode.
Kirchennachrichten von Hauswalde.
Dom. 6. p. Trin.: Frühamt. Beichte 7 1/2 Uhr Vorm. Nachm. 1 1/2 Uhr: Unterredung mit der konf. weibl. Jugend von S. u. B.
Getauft: Martha Rosa, T. d. Maurers E. A. Fichte in B. — Hedwig Gertrud, T. d. Maurers E. B. Königsch in S. — Martha Frida, T. d. Fabrikarb. A. P. Sümmerlin in B. — 2 unehel. Söhne in B.
Getraut: Max Woldegar Berge, Maurer in Dresden, mit Anna Martho Schuster in B.
Beerdigt: Max Erich Haase in B., 1 M. 13 T. alt.
Kirchennachrichten von Frankenthal.
Dom. 6. p. Trin.: Früh 8 Uhr: Beichte. Vorm. 1 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.
Getauft: Fritz Erich, S. d. Hausbes. u. Maurers Karl August Beyer in Fr. 59. — Martha Helene, T. d. Fabrikarb. Emil Max Gnaud in Fr. 82 b. — Josephina Elisabeth, unehel. T. in Fr.
Getraut: Gust. Emil Ulbricht, Maurer in Oberhelmsdorf, mit Clara Selma Steglich, Wirtschaftsgehilfin in Fr. 170.
Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
In Geburten wurden eingetragen: Frida Rosa, T. des Fabrikarbeiters Martin Bruno Ziegenbalg 171. — Richard Stephan, S. d. Tischlers Stephan Patalos 221 d. — Elsa Rosa, T. des Fabrikarb. August Paul Boden 232. — Max Otto, S. des Bahnarb. Edwin Ferd. Pöschel 139c. — Rosa Martha, T. d. Gartenarb. Ernst Emil Schaler 98. — Karl Otto, S. d. Fabrikarb. Karl Wilhelm Louis Köpfert 323. — Linda Martha, T. d. Fabrikarb. Robert Edwin Oswald 92b, letzteres Kind ist 21 Stunden alt verstorben.
Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Hermann Richard Fischer, Tischler in Radeberg, und Flora Biddi Schöne 259. — Max Emil Hoffmann, Bauarbeiter 33, und Flora Hedwig Senf 33.
Als gestorben wurden eingetragen: Ernst Wilhelm Grokmann, Tagearbeiter, Chemann 155, 54 J. 9 M. 20 T. alt. — Johanne Karoline geb. Jacob, Witwe d. Maurers Karl Gottlieb Günther 262 b, 87 J. 8 M. alt. — Johanne Karoline geb. Königsch, Witwe des angesehene Mann, der einer alteingesessenen hiesigen Familie entstammt, steht im 47.